

Kinderabteilung in Höchstform

Der personelle Engpass auf der Kinderabteilung ist behoben und mehr noch: Die Station ist besser aufgestellt als je zuvor und kann nun Leistungen anbieten, die für Kufsteiner Eltern echte Vorteile bringen.

In ganz Europa fehlt es an Kinderärzten und -ärztinnen. Dass sich Krankenhäuser deshalb in der medizinischen Versorgung immer wieder Herausforderungen stellen müssen, ist nicht überraschend. Auch das A.ö. BKH Kufstein bekam diese Auswirkungen letztes Jahr zu spüren: Durch eine unglückliche Verkettung von Zufällen kam es zu einem Fachärzte-Engpass. Doch durch die fächer- und institutionenübergreifende Zusammenarbeit vieler konnte die Grundversorgung problemlos aufrechterhalten werden. Inzwischen ist es der leitenden Oberärztin Dr. Stefanie Lohwasser gelungen, die Größe des Teams wiederherzustellen und sogar aufzustocken. Das bedeutet, dass alle Leistungen seit Herbst 2015 wieder in vollem Umfang angeboten werden können.

Viel Zeit für kleine Patienten
Selbstredend wirkt sich die adäquate Besetzung positiv auf das Arbeitsklima und in der Folge auf die Patientenzufriedenheit aus: Die Ärztinnen und Ärzte können sich für jeden ihrer klei-

nen Patienten die nötige Zeit nehmen und sich besser einfühlen. Alle Mitglieder des neuen Teams sind bereits jahrelang als Fachärzte tätig. Zwei von ihnen haben eine zusätzliche Spezialausbildung, wodurch das Tätigkeitsspektrum der Kinderabteilung erweitert werden konnte. Dr. Lohwasser freut sich, dass jetzt auch Leistungen im Bereich Neuropädiatrie (Nervenerkrankheiten von Kindern) und Pulmologie (Lungenerkrankungen) angeboten werden können. Mussten Eltern mit ihren Kindern bisher z.B. für ein EEG (Aufzeichnung der Gehirnaktivität) extra an die Universitätsklinik Innsbruck fahren, so kann diese Untersuchung nun im Kufsteiner Krankenhaus durchgeführt werden. Diese Untersuchung dient z.B. als Nachkontrolle nach einem Fieberkrampf, wovon immerhin 3–5% aller Kinder bis 5 Jahre betroffen sind. Der mehrfache Weg nach Innsbruck und mitunter lange Wartezeiten bleiben Kufsteiner Eltern nun erspart. Eine weitere Besonderheit der Kufsteiner Kinderabteilung ist



Die Kinderabteilung im A.ö. BKH Kufstein kann wieder ein breites Leistungsspektrum anbieten – so auch alle Untersuchungen von Neugeborenen im Haus, bestätigt die leitende OÄ Dr. Stefanie Lohwasser (re.).

die Zusammenarbeit mit der Gynäkologie. Nach einer Entbindung am A.ö. BKH Kufstein, bekommen Mutter und Kind ein medizinisches „All inclusive“-Paket. Von den gängigen Untersuchungen über eine Stillberatung bis hin zu interessanten Informationen enthält es alles, um den frischgebackenen Eltern die Sicherheit zu geben: „Ihr Kind ist gesund!“ Liegt jedoch ein medizinisches Problem beim Neugeborenen vor, so arbeiten beide Abteilungen sofort Hand in Hand, um dem

kleinen Erdenbürger optimal zu helfen. Für die Zukunft wünscht sich Dr. Lohwasser, dass Spezialambulanzen eingerichtet werden: „Die Zeiten haben sich geändert, und Kinder stehen oft von klein auf unter Leistungsdruck, was körperliche Auswirkungen hat. Dem vermehrten Auftreten von Kopf- und Bauchschmerzen möchten wir mit Spezialambulanzen begegnen und so die medizinische Versorgung im Kinder- und Jugendbereich noch weiter verbessern.“

Wichtiger Hinweis

Wenn Ihr Kind (0–14 Jahre) leicht erkrankt ist (Husten, Schnupfen ...), so ist die erste Anlaufstelle immer Ihr Hausarzt oder Ihr niedergelassener Kinderarzt. Handelt es sich hingegen um eine schwerwiegende Krankheit oder überweist Sie der Arzt an das Krankenhaus, steht Ihnen die Kinderambulanz Montag bis Freitag von 8:00–16:00 Uhr zur Verfügung. An den Wochenenden erfolgt nur eine Notfallversorgung!

Liebe Leserinnen und Leser!



Dr. Wolfgang Schoner

Diese Ausgabe unserer „Gesund in Kufstein“ widmet sich zwei wichtigen Themen im Zusammenhang mit der Entwick-

lung unseres Hauses: einerseits der neu aufgestellten und erweiterten Fachabteilung für Kinderheilkunde und andererseits den Wertebausteinen, die unsere Mitarbeiter im Jahr 2015 gemeinsam erarbeitet und niedergeschrieben haben. Beides zeigt, dass wir auch in Zeiten, in denen das gesamtösterreichische Gesundheitssystem unter Schwierigkeiten leidet, konsequent einen Weg in die Zukunft gehen, um Ihnen vor Ort im Bezirk die bestmögliche gesundheitliche Versorgung auch weiterhin anbieten zu können. Diese Versorgung steht und fällt mit der Qualität des medizinischen Personals. Hier ist es ganz wichtig, dass der Gemeindeverband die Voraussetzungen geschaffen hat, dass unser Haus auch als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb mit anderen Gesundheitseinrichtungen bestehen kann. Nur so können wir unsere Rolle als Vollversorger erfüllen – und das besser als je zuvor.

Ihr Verwaltungsdirektor
Wolfgang Schoner

Ihr engagiertes Kinderfachärzte-Team am A.ö. BKH Kufstein



Leitende OÄ Dr. Stefanie Lohwasser



OÄ Dr. Nicole Fellner
(stellv. Leitung)



OA Dr. Niels Harms
(Spezialgebiet Neuropädiatrie)



OÄ Dr. Lydia Mairl Scholl
(Spezialgebiet Pulmologie)



FÄ Dr. Kerstin Brockmann



FA Dr. Stefan Springer

Aus dem Gemeindeverband:

Beste medizinische Versorgung für unsere Bürger sichern!

Die Aufgabe des Gemeindeverbandes, der die Geschicke unseres Krankenhauses lenkt, besteht darin, die beste medizinische Versorgung für die Bürger unseres Bezirkes herzustellen und zu sichern.

So war es auch eine große gemeinsame Anstrengung aller Gemeinden, die Leistungen der Fachabteilung für Kinderheilkunde aufrechtzuerhalten und nunmehr sogar noch auszuweiten! Der Dank

des Gemeindeverbandes geht zuerst der leitenden Oberärztin Dr. Lohwasser, dann aber auch den vielen anderen Mitarbeitern, die dazu beitragen, dass heute unserer Bevölkerung eine ausgezeichnete regionale Kinderabteilung zur Verfügung steht. Der nächste große Schritt, der auf uns Entscheidungsträger im Gemeindeverband zukommt, wird wohl in der Erweiterung der Radiologie unseres Kran-

kenhauses bestehen. Hier gilt es, die derzeitigen Wartezeiten auf eine MRT-Untersuchung zu verkürzen. Schon bald, so hoffe ich, können wir hier die richtigen Entscheidungen für unser aller Wohl treffen.



BGM Herbert Rieder

Wir gehen In eine gemeinsame Richtung

menschlich – kompetent – zuverlässig

Was machen wir? Wer sind wir? Wofür stehen wir? Was sind die grundlegenden Werte unseres Hauses? Fragen, die zunächst selbstverständlich erscheinen, die aber für ein öffentlich getragenes Unternehmen von der Größe des A.ö. BKH Kufstein professionell erarbeitet und verbindlich festgelegt werden müssen. Im Jahr 2015 begannen die Mitarbeiter mit der bewussten Auseinandersetzung mit ihren Werten im Unternehmen. Über den spannenden Prozess sprach „Gesund in Kufstein“ mit den verantwortlichen Projektleiterinnen der kollegialen Führung, Frau Pflegedirektorin Alexandra Lambauer, MBA, und der Leiterin des Controllings, Frau Erika Ortlieb, MBA.

GiK: „Wann fiel der Startschuss für dieses Projekt?“

Lambauer: „Das war Ende 2013 im Rahmen eines Strategieworkshops mit den Bürgermeistern des Gemeindeverbandes. Damals wurde uns der Auftrag erteilt, die Werte unseres Hauses zu erheben und zu definieren, denn gerade im Hinblick auf zukünftige geplante Erweiterungen des Hauses wollte der Gemeindeverband, dass wir uns mit unseren Werten beschäftigen. Natürlich weiß jeder von uns im Grunde diese Werte, wir leben sie auch tagtäglich. Es war aber wichtig, auch Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen und zu Papier zu bringen, denn nur festgeschriebene Werte können beidseitig eingefordert werden.“

GiK: „Wie haben Sie diesen Prozess zur Wertefindung begonnen?“

Ortlieb: „Begonnen haben wir mit einer freiwilligen Mitarbeiterbefragung im April 2015. Alle Mitarbeiter unseres Hauses waren dazu eingeladen. Wir erstellten einen ausführlichen Fragebogen und bekamen 413 Rückmeldun-

gen. Eine derart positive hohe Quote hat auch unser externer Berater Hr. Christian Schneller von IMPULS consult GmbH noch nie erlebt!

Aufbauend auf diese Befragung bildeten wir Workshop-Teams. Jeder Bereich, jede Abteilung, jedes Team des Hauses nominierte dazu einen Sprecher, der die jeweiligen Interessen vertrat. Wir legten großen Wert auf eine ausgeglichene Repräsentanz.



Die beiden Projektleiterinnen Alexandra Lambauer und Erika Ortlieb

So hat sich die Vielfalt der Gedanken und Ansichten unseres Hauses optimal widerspiegelt.

Wir wollten, dass unsere Werte von unseren Mitarbeitern erarbeitet werden. Deshalb wurden vorab einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter zu Moderatoren ausgebildet, die dann diese Rolle in den Workshops übernommen haben und gleichsam als Multiplikatoren die Wertebausteine wieder in die Abteilungen zu allen Mitarbeitern brachten. So wurde der Prozess von unseren Mitarbeitern quasi von innen heraus getragen.“

GiK: „Wie können wir uns das vorstellen?“

Lambauer: „Jede Gruppe traf sich zu einem ganztägigen Workshop und bearbeitete ein jeweils anderes Themenfeld. Dabei entstanden 25 Kilogramm Flipchartpapier. Der nächste Schritt beinhaltete einen Workshop der obersten Führung unseres Hauses. Es wurden beide Ergebnisse aufeinander abgestimmt. Es war uns eine große Freude, dass es hier keine großen Auffassungsunterschiede gegeben hat. Darauf folgten mehrere Redaktionssitzungen, in denen wir die Essenz des Prozesses ‚UNSERE EIGENTLICHEN WERTEBAUSTEINE‘ definieren konnten.“

GiK: „Wie sieht dieses Ergebnis nun aus?“

Ortlieb: „Es sind 19 zentrale



Das Moderatoren-Team (v. l.): Florian Moser, Susanne Halligan, Andreas Egger, Claudia Hohenauer, Doris Rieser, Barbara Naggler und Gerhard Stöckl; im Kreis eingebildet: OA Dr. Raul Dandekar

Sätze, die das Selbstverständnis, das wir leben, ausdrücken. Um Missverständnisse in der Auslegung zu vermeiden, wurden diese auch noch detailliert beschrieben, damit jeder, der in unserem Krankenhaus arbeitet oder neu ins Team kommt, das Gleiche unter diesen Wertebausteinen versteht.

Auf der Suche nach geeigneten Visualisierungen entstand dann die Idee, dass nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst jene Professionalität und Herzlichkeit ausstrahlen, die wir uns wünschten.

Deshalb entstand der Vorschlag, alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in spontanen Situationen des Alltags zu fotografieren. Wir haben hier einen tollen Partner mit Christian Haendl von

Foto KARG gefunden.

Lambauer: „Es sind großartige Bilder entstanden, die zu unseren definierten Wertebausteinen perfekt passen und jeden Tag von unseren Mitarbeitern gelebt werden. Hier gebührt auch ein großer Dank allen Patienten, die gerne mitgemacht haben!“

GiK: „Was sind nun die ersten Umsetzungsschritte?“

Lambauer: „Es wurde eine Reihe von Maßnahmenpaketen erarbeitet, die sich aus dem Prozess ergeben haben, zum Beispiel der freiwillige Lotsendienst, die Ideenbox,

gesundheitsfördernde Themen, Projekte zur Verbesserung der Kommunikation und vieles mehr.“

GiK: „Wie geht es weiter?“

Ortlieb: „So ein Prozess ist nie abgeschlossen. Jedes Jahr wird es verschiedene Schwerpunktsetzungen geben. Wir befinden uns am Anfang eines Weges, der sehr spannend ist. Nur gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen ist es möglich, diesen Weg erfolgreich für die Bevölkerung unseres Bezirks zu gehen. Wir wissen bereits jetzt: Es lohnt sich auf alle Fälle.“

Die Ideenbox

Eine weitere Maßnahme, die sich unmittelbar aus dem Wertefindungsprozess ableitet, ist die sogenannte Ideenbox. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, ihre Veränderungsvorschläge aktiv einzubringen. Aktuell entstand aufgrund des Umwelt- und Arbeitnehmerschutzgedankens eine neue Idee bezüglich der Entsorgung von Infusionsflüssigkeiten, die im Krankenhausalltag anfallen. Frau Michaela Lucke von der Stationsleitung der Internen 2 entwickelte eine neue Umsetzung, die nicht nur mehr Sicherheit für die Mitarbeiter bietet, sondern auch noch wirtschaftlich interessant ist. Gemeinsam

mit Frau Ulrike Graiss (Abfall- und Umweltbeauftragte) und Herrn Thomas Schwaighofer (Werkstätte) wurde diese gelebte Interdisziplinarität Wirklichkeit.

Impressum:

Informationsblatt des Allgemein öffentlichen Bezirkskrankenhauses Kufstein, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: A.ö. BKH Kufstein, Verwaltungsdirektion, Verlagspostamt 6330 Kufstein; Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein; Kontakt: A.ö. BKH Kufstein, Verwaltungsdirektion, Redaktion „Gesund in Kufstein“, 6330 Kufstein, Endach 27, E-Mail: redaktion@bkh-kufstein.at, Internet: www.bkh-kufstein.at. Zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte haben wir auf „Gendern“, die Verwendung der männlichen und weiblichen Form, verzichtet.

Optimale Orientierungshilfe

Der Weg ins Krankenhaus ist oft mit Unsicherheit und Besorgnis verbunden. Dazu kommt, dass es nicht einfach ist, sich in einem so großen und komplexen Gebäude zu orientieren und die gesuchte Ambulanz oder Station zu finden. Freiwillige Lotsen und ein Orientierungsplan zum Mitnehmen sollen Besucher und Patienten unterstützen.



Der Wertefindungsprozess im Jahr 2015 brachte zahlreiche konkrete Projekte hervor. So zeigte sich, dass es den Mitarbeitern im A.ö. BKH Kufstein besonders wichtig ist, dass sich Patienten wie Besucher im Haus schnell und sicher zurechtfinden. Als erste Maßnahme zur Verbesserung wurde im Jänner 2016 ein einfacher Orientierungsplan entworfen, den man beim Portier oder beim Büro der Aufnahme auf Wunsch erhält. Nun soll die Hilfe noch einen Schritt weiter gehen:

„WIR BRAUCHEN IHRE HILFE!“

„Schon bald möchten wir im Haus einen Lotsendienst anbieten, der bei Bedarf Patien-

ten und Besuchern in unserem Haus behilflich ist“, berichtet Pflegedirektorin Alexandra Lambauer, MBA.

Realisiert werden soll der ehrenamtliche Lotsendienst mit Freiwilligen aus der Bevölkerung, die an einem oder mehreren Vormittagen im Monat sich für diese Aufgabe Zeit nehmen. Dabei geht es nicht nur um Orientierungshilfe, sondern auch darum, gemeinsam zu warten und einfach füreinander da zu sein. Organisiert wird der Lotsendienst von der Freiwilligen-Koordinatorin des A.ö. BKH Kufstein, Fr. Waltraud Berger. „Wir brauchen noch jede helfende Hand!“, richtet Fr. Berger einen Appell an alle geschätzten Leserinnen und Leser.

**Ihre Kontaktadresse:
Freiwilligen-Koordinatorin
Frau Waltraud Berger
Tel. 0699-16003282**



Gelebte Interdisziplinarität. V.l.n.r.: Michaela Lucke, Thomas Schwaighofer und Ulrike Graiss

Der Weg zur Ambulanz oder Station kann ganz schön verwirrend sein. Das A.ö. BKH Kufstein ist rund 53.000 Quadratmeter groß – das entspricht 7,5 Fußballfeldern.

www.bkh-kufstein.at

Gesund in Kufstein